



RUNDBRIEF

DER EVANGELISCHEN STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. 5. Mose, 6, 5

Liebe Freunde,

die wunderschönen Hallenhäuser der Görlitzer Altstadt vereinten ursprünglich das ganze Leben ihrer Bewohner unter einem Dach. Da wurde gearbeitet, gekauft und verkauft, da wurden Menschen geboren und dort starben sie, da feierte und trauerte man, da wurde gebräut und gebacken, Gäste wurden beherbergt und Waren gelagert. Dieser Baustil entspricht heute nicht mehr dem Lebensstil. (Tat er es damals?) Wir haben jetzt jedenfalls viele Optionen, die uns einigermaßen in Atem halten. Wir sind an vielen Orten zu Hause, in unserem Leben laufen viele Entwicklungen parallel und verlangen gleichzeitig unsere Aufmerksamkeit. Entsprechend fällt es uns schwer, uns festzulegen. Wir leben mit beschränkter Haftung. Unsere Sprache verrät uns. Wir sind nicht total erholt oder glücklich, sondern „ein Stück weit“. Wir sind nicht ganz bei einer Sache, sondern widmen uns „ein Stück weit“ diesem und „ein Stück weit“ jenem. „Ein Stück weit“ wollen wir auch an den le-

bendigen Gott glauben. Natürlich können wir uns vom allgemeinen Lebensgefühl nicht einfach lösen, natürlich lässt sich unser Alltag nicht einfach umkrempeln. Dennoch: Bei Gott dürfen wir ganz sein. Dabei brauchen wir keine Angst zu haben, dass er uns einseitig und beschränkt werden lässt. Er ist so vielfältig, so unterschiedlich und weit, dass uns nichts Besseres passieren kann, als ihn zu finden und ihm ganz zu vertrauen. Bei ihm bleiben Leib, Seele und Geist zusammen. Er schafft keine gespaltenen Persönlichkeiten. Wer bei ihm ungesplittet lebt, wird selber heil. Wer Gott ganz vertraut, bleibt selber ganz. Warum legt Gott darauf so viel Wert? Er tut es nicht seiner -, sondern unsertwegen. Weil er nicht will, dass wir Sklaven unserer vielen Optionen werden. Er möchte freie und ganze Menschen in der großen Vielfalt, die er sich selbst ausgedacht hat. Er hat in allen Varianten des Lebens Platz, schafft keine einseitigen Biografien. Wer sich auf ihn festlegt,

erfährt das Leben in seiner ganzen Fülle. Schließlich ist er der Erfinder und Chef des Lebens. Da wird er nicht knausern, da wird er uns schon nichts verpassen lassen. Zuerst aber möchte er, dass wir ihn finden. Damit fangen wir an, gegen das Vergessen zu leben. Gegen den mächtigen Trend, durch den so viele Menschen bereits vergessen haben, dass sie Gott vergaßen und über dieser Demenz das Leben verloren.

Schalom wünschen wir für das neue Jahr. Schalom, das heißt unversehrt, ganz, heil sein. Das ist möglich bei Gott. Und in seiner Nähe braucht dann auch niemand vor den Entwicklungen in unserer Welt zu erschrecken oder sich davor Bange machen zu lassen.

Schalom! Die Rundbriefmitarbeiter und Ihr/Euer **Ulrich Warnatsch**

KALENDER

„Die Politik ist in nicht größerem Maße ein Bereich der Dämonen als es etwa Geschäft oder Ehe sind. In allen Bereichen dürfen wir uns der Vergabung in Jesus Christus getrösten.“ *Gustav Heinemann*

9.1.	Arbeitseinsatz	Wartburg	8 Uhr
10.1.	Sternfest für die ganze Familie	Wartburg	15 Uhr
11.1.	Allianz-Gebetswoche Generationenabend	Gartenstr. 7	19:30 Uhr
15.1.	Allianz-Gebetswoche Martin Dreyer und die Volxbibel	Wartburg	19:30 Uhr
17.1.	Allianz-Gebetswoche Abschlussgottesdienst	Wartburg	10:00 Uhr
25.1.	Mitarbeiterkreis	Wartburg	19:00 Uhr
27.1.	Mitgliederversammlung esta e. V.	Wartburg	19:30 Uhr
31.1.	Kickstarter	Adventgemeinde Bautzener Str. 21	18:00 Uhr

INFORMATIONEN

Damit wäre uns sehr geholfen:

für den Lebenshof
auf einen Markt
fahren!

Hand in Hand

Neben dem monatlichen Gebet für die Stadt ist die Allianz-Gebets-Woche einer der Höhepunkte, an denen Christen aus den verschiedensten Gemeinden zusammen kommen und etwas Entscheidendes tun. Schon die gemeinsame Arbeit ist ein Riesen-Gewinn an Glaubwürdigkeit, aber die Hände zum Gebet ruhen zu lassen, ist durch nichts zu ersetzen. Gerade für junge Leute bietet die Gebetswoche 2010

in Görlitz viele Abende, an denen sie selbst kommen und Freunde mitbringen können. Am Montag werden Menschen verschiedenster Generationen erzählen, wie ihr Glaube an Jesus geprägt wurde. Am Mittwoch sind ganz kreative Gebetsformen möglich, und am Freitag gibt es mit Martin Dreyer einen Gast, der leidenschaftlich nach der richtigen Sprache für junge Menschen sucht. Das Projekt Volx-

bibel hat in unserem Land gute Kreise gezogen. Natürlich empfiehlt sich wegen der großen Gemeinschaft auch der Abschlussgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr im Jugendhaus mit gemeinsamem Mittagessen. Also – werdet in dieser Woche ein sichtbarer Teil der „Christen für Görlitz“.

Besser spät als nie

Nach diesem Motto machte ich mich mit dem esta e.V. bekannt. Über viele Umwege und einige „Zufälle“ bin ich, Christine Berthold, nun hier gelandet. Da ich seit Anfang Dezember hier arbeite, sind mir schon viele positiv eingestellte Menschen begegnet, was mir den Späteinstieg als „FSJler“ erleichtert hat. Meine Arbeitsbereiche sind der Schulclub in der Scuteus-Schule und die Christenlehre in der Hoffnungskirche in Königshufen. Beides

bereitet mir viel Freude und ich lerne jeden Tag die verschiedenen Persönlichkeiten der Kinder und Jugendlichen besser kennen. Von mir gibt es nicht so viel zu sagen. Ich bin recht kreativ und unternehmungslustig, habe Pferde gern und ich verbringe viel Zeit mit ihnen. Ich möchte mich abschließend noch bei den Menschen bedanken, die mir so kurzfristig geholfen und mir diese FSJ-Stelle zur Verfügung gestellt haben.



Jesushouse in Hagenwerder

Wieder einmal platzte der Jesusladen aus allen Nähten... und wieder einmal waren ganz viele Görlitzer Kinder dabei, aber auch eine Reihe aus Hagenwerder. Die Band der Freien Christengemeinde aus Görlitz rockte und niemand konnte still stehen, selbst unsere „Eisigen“ standen. Mit einem richtig coolen Anspiel ging es weiter, dann eine klasse „Predigt“ und schon waren die 3 Stunden fast um. Es ist einfach immer wieder schön zu sehen wie es auch in Hagenwerder abgehen kann, und wie Gott durch den Jesusladen über die Grenzen Hagenwerders hinaus Kinder begeistert.

Ski fahren im Isergebirge

Im Februar 2010 ist über den esta e.V. wieder einmal eine Skifreizeit angesagt! Ihr habt diesmal die Wahl zwischen Ski laufen durch verschneite Wälder oder High Speed den Hang hinunter. Es geht ins tschechische Isergebirge auf die Hänge um Bedrichov und Janov. Das Skigebiet ist relativ schneesicher, und die Hänge sind auch für Ungeübte machbar. Zudem bieten wir auch Langlaufstrecken an. Unser Quartier ist das Haus „Windmühle“ in Oldrichov. Na, Lust auf Skispaß und Böhmisches Knödel? Dann meldet Euch an zur:

Skifreizeit
vom 8. – 13. 02. 2010
in Oldrichov

Kosten **220 Euro**
(davon 70 Euro für Skipaß)

- mit **Verpflegung.**
- **Skiausrüstung ist mitzubringen!**



Winterstimmung